



Herr KO GR Karl Dreisiebner
Die Grünen ALG - Gemeinderatsklub
Rathaus, 2. Stock, Zimmer 239
8011 Graz
Per Email an: karl.dreisiebner@stadt.graz.at

07.05.2020

Sehr geehrter Herr Klubobmann!

Im Rahmen der Fragestunde in der Gemeinderatssitzung vom 23.04.2020 haben Sie mir folgende Frage gestellt:

Welche weiteren Schritte zur Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Graz – speziell i.S. unserer Ziele im Bereich Stadtplanung und 4. Stadtentwicklungskonzept werden Sie setzen, um der Einzelstandortverordnung Shopping City Seiersberg (SCS) weiterhin entgegenzutreten?

Vielen Dank für Ihre Frage und Ihren Einsatz für die Innenstadt-Unternehmen, egal, ob im Gemeinderat oder in unseren gemeinsamen Regionssitzungen.

Wie sie wissen haben wir in unserem Regionalverband eine negative Stellungnahme der Region zur Einzelstandort-Verordnung abgegeben, die leider bis heute unbeantwortet blieb.

Aufgrund der Corona Pandemie bin ich in größter Sorge, wie es mit unserer Innenstadt und unserem Weltkulturerbe weitergeht. Die jüngste Entscheidung der Landesregierung trägt dazu bei, dass die äußerst schwierigen Umfeldbedingungen für Grazer Händler noch einmal verschärft werden. Die vielen kleinen und großen Innenstadthändler, die mit ihren Auslagen unsere Gassen beleben und unsere historischen Gebäude und Altstadt pflegen und erhalten, werden es dadurch nicht einfacher haben.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Selbstverständlich fordere ich keinen Rückbau mit der Gefährdung von Arbeitsplätzen. Mir geht es um Chancengleichheit von Unternehmen und um mein innerstes Politikverständnis: wenn sich jemand nicht an die Spielregeln hält und fünf Einkaufszentren auf die grüne Wiese stellt, die zufällig nur wenige Meter nebeneinanderstehen, dann darf er dafür nach Jahren für sein Verhalten nicht belohnt werden.

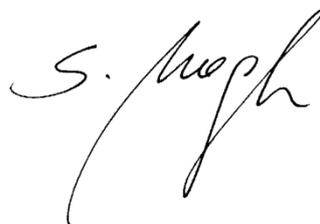
Zu Ihrer Frage: ich habe leider mehrere Befürchtungen für die Zukunft:

1. Dass diese Einzelstandort-Verordnung genauso wie die letzten zwei Anläufe einer gesetzlichen Sanierung juristisch nicht halten wird. Wir haben dazu mehrere rechtliche Gutachten vorliegen, die alle davon ausgehen, dass eine nachträgliche Einzelstandort-Verordnung - noch dazu ohne strategische Umweltprüfung - vor dem Höchstgericht nicht halten wird.
2. Derzeit bestreitet niemand in der zuständigen Abteilung des Landes, dass mit der jetzigen Einzelstandortverordnung, mit dem beschlossenen Bebauungsplan und dem beschlossenen Flächenwidmungsplan ein Ausbau der SCS von über 100.000 m² möglich wäre.

Ich gehe davon aus, dass sobald das jetzige Shoppingcenter legalisiert wurde, der Kampf der großen Shopping-Center über Erweiterungen ausgetragen werden. Die Verlierer werden die kleinen Händler in Graz sein.

3. Für die vielen Innenstadthändler und Kaufleute, die sich an die Gesetze halten, ist die Entscheidung der Landesregierung ein Schlag ins Gesicht. Sie im Gemeinderat, ich als zuständiges Stadtsenatsmitglied für die Stadtplanung, wir fordern viel ein von unseren Unternehmen, sei es die Einhaltung von zusätzlichen Auflagen für ein schönes Ortsbild oder von Auflagen der Altstadt-Schutzkommission. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass jede und jeder seinen Beitrag leisten muss, wenn wir in einer lebenswerten Stadt leben wollen.
4. Nachdem ich davon ausgehe, dass die Einzelstandortverordnung nur eine schlechte Zwischenlösung ist, die möglicherweise nicht lange vor dem Höchstgericht halten wird, werden wohl die großen Gewinner weder die ArbeitnehmerInnen des Shoppingcenters, noch die ArbeitnehmerInnen von Grazer Händlern sein, sondern der Stand der Rechtsanwälte.
5. Wir werden mit unserer Wirtschaftsabteilung ein Maßnahmenpaket schnüren, wie wir die Grazer Händler zielgerichtet unterstützen können.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Puch'. The signature is written in a cursive, flowing style with a long, sweeping underline.